

Kriegswaisenfürsorge des k. u. k. Offiziers- töchterinstitutes.

Unbeschadet seiner eifrigen Beteiligung an den bestehenden zahlreichen Kriegsfürsorgeunternehmungen, hat das k. u. k. Offizierstöchter-Erziehungsinstitut durch gemeinsame Arbeit aller seiner Angehörigen — Lehrender, Lernender und Dienender — ein kleines Stammvermögen zusammengesteuert, um auch das Seine für die Erziehung und Pflege von Kriegswaisen zu tun. Nun gilt es, das bescheidene Anfangskapital zu vergrößern, damit es bald seinem edlen Zwecke zugeführt werden könne und nach Jahren, wenn die von uns versorgten Kinder auf eigenen Füßen stehen, zur Errichtung eines Freiplazes im Hernalser Institut hinreiche.

Darum ergeht an alle ehemaligen Hernalserinnen die innige Bitte:

„Gedenket der Kriegswaisenfürsorge des Institutes! Danket mit einer Spende für jede kleine Freude in dieser freudearmen Zeit; vergeßet auch in Schmerz und Trauer jener nicht, die Gleiches und Schwereres leiden als ihr! Bei Kriegsgelöbnissen, die ihr für den Fall der glücklichen Heimkehr teurer Familienmitglieder vom Kriegsschauplatz ablegt, gedenket der Kinder all der Braven, die nicht wiederkehrten. Bei Vermächtnissen erinnert euch der vielen, die für uns den Heldentod starben und ihre Kinder unserer Sorge überlassen mußten! Bei Erbschaften denkt daran, daß so vieler einziges Erbe der Heldenname ihres Vaters ist! Bei Gewinnten erbarmt euch der Unglücklichen, die mehr verloren haben, als ihr je gewinnen könnt!

Kauft und verbrettet die Ansichtskarte, die Künstlerhand für unseren edlen Zweck entwarf. Gedenket des Heimes eurer Jugend, gedenket der Heldenwaisen Österreich-Ungarns. Helfet, fördert unser Beginnen!“

Zuschriften und Spenden an das k. u. k. Offizierstöchter-Erziehungsinstitut in Wien, XVII. Kalvarienberggasse 27. — Postsparkassakonto 142.831.